



Funktionale Beschreibung / Nutzungsanforderungsprofil

für den Betrieb einer kultur-pädagogischen Einrichtung zur
kulturellen Bildung und Persönlichkeitsentwicklung

Version 0.1

vom: 13.01.2026 (Version 0.0)
revidiert am: 15.01.2026 (Version 0.1)

aufgestellt, Dipl.-Ing. Architekt Ulf Grünert

Kubus³

Verein für Kunst, Bildung und Schule e.V.

Haslacherstrasse 43

79115 Freiburg i.Br.

Telefon 0761 / 7671647

info@kubus3-projektwerkstatt.de

www.kubus3-projektwerkstatt.de

Inhalt

1.	Anlass	3
2.	Kurze Vorstellung Kubus ³ e.V.	3
3.	Zweck der funktionalen Beschreibung und Abgrenzung	5
4.	Funktionale Beschreibung / Nutzungsanforderungsprofil	5
4.1	Allgemeine funktionale Anforderungen	5
4.2	Projektwerkstatt - spezielle funktionale Anforderungen Projektwerkstatt	7
4.3	Werkhaus - spezielle funktionale Anforderungen	7
4.4	Freigelände und Aussenanlagen - spezielle funktionale Anforderungen	8
4.5	Flexibilität und Erweiterungspotentiale – spezielle funktionale Anforderungen	9
4.6	Seitenblick / Alternativen	9
5.	Wünsche / Erwartungen an die weitere Vorgehensweise	9

1. Anlass

Die Ergon Immo GmbH, unsere Vermieterin, plant ein umfangreiches Neubauprojekt, weshalb Kubus³ e. V. aus den Werkstattträumen in der Haslacher Straße 43 und aus dem zusätzlich angemieteten Atelierhaus in der Haslacher Straße 25 bis Ende 2026 ausziehen müssen, da beide Gebäude abgerissen werden. Auch das Soziokulturelle Zentrum Slow Club e.V., Artik e.V. und die Jazz- und Rockschoolen sind von diesen Neubauplänen betroffen.

Dem Angebot im geplanten Neubau der Ergon Immo GmbH wieder einzuziehen, steht Kubus³ e. V. offen gegenüber, doch die Konditionen und Möglichkeiten sowie der Zeitpunkt sind zum jetzigen Zeitpunkt unklar. Da es für Kubus³ e. V. während der Bauphase auch keine Zwischennutzung auf dem Areal des heutigen Kulturparks gibt, konzentriert sich die Suche darauf, langfristig gut nutzbare Räumlichkeiten zu finden – als mehrjährige Zwischenlösung oder auch unbefristet.

2. Kurze Vorstellung Kubus³ e.V.

Kubus³, der Verein für Kunst, Bildung und Schule ist eine kulturelle Bildungseinrichtung mit dem Auftrag der Persönlichkeitsentwicklung über künstlerische Methoden. Wir sind mit unterschiedlichen Künstler*innen und Pädagog*innen in den Kunstsparten: Bildhauerei, Malerei, Medien & Fotografie, Theater und Tanz sowie in Crossover-Projekten mit Jugendliche und jungen Erwachsene "unterwegs". Die Grundlage des künstlerischen Schaffensprozesses bilden stets die eigenen, "mitgebrachten" Themen und authentischen Erfahrungen der jungen Menschen, mit denen wir unsere Projekte und Angebote durchführen. Diesen persönlichkeitszentrierten Ansatz erleben junge Menschen als würdigende Anerkennung ihrer Person und ihrer persönlichen Lebenswelt. Die Selbstwirksamkeitserfahrungen im künstlerischen Prozess stärken das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und in die Persönlichkeit. Eine eigene Idee zu formulieren und diese im Schaffensprozess mit allen Höhen und Tiefen durchzustehen und umzusetzen, ist besonders für Jugendlichen in Orientierungs- und Übergangsphasen eine wichtige Erfahrung für die weitere berufliche und persönliche Entwicklung.

Projektwerkstatt

Unsere kulturellen und **künstlerischen Bildungsprojekte mit Schulen** führen wir insbesondere mit Schüler*innen aus dem Berufsschulzentrum (FWG, EdS, GLG) mit Klassen der Berufsvorbereitung (AV-DUAL-Klassen) und mit Schüler*innen der Klassenstufen 8 bis 10 der Albert-Schweitzer-Schule II (Werkrealschule) und ASS III (Sonderschulen (SBBZ)). Diese guten und langjährigen Kooperationen sind ein wesentlicher Bestandteil der Vereinsarbeit und soll auch in Zukunft weiter ausgebaut werden.

Bereits in langjähriger Kooperation mit dem **EWerk e. V. und ArTik e. V.** hat sich der „Kunstparkour“ als nicht mehr weg zu denkendes Kunst- und Kulturangebot in Freiburg etabliert. Das Angebot wird jedes Jahr neu von jungen Menschen entwickelt und richtet sich mit verschiedenen Kunstangeboten an junge Menschen in Freiburg. Von März bis Juli eines jeden Jahres kann an verschiedenen Kunstateliers kostenfrei teilgenommen werden. Beim großen Abschlussfestival werden die Ergebnisse aus den verschiedenen Ateliers öffentlich präsentiert und die „Junge Kunst“ gefeiert.

Auch die **inklusiven Angebote** haben sich in den letzten Jahren stark entwickelt:

Seit 2023 gibt es die inklusive Maskenbau- und Maskenspielgruppe, die von Aktion Mensch über 5 Jahre gefördert wird. Als wöchentliches Angebot ist vom individuellen Maskenbau bis hin zum Maskenspiel mit Aufführungen alles dabei. Auch das Stück und Bühnenbild wird von der Gruppe selbst entwickelt und die Kulissen gebaut.

Dann gibt es bereits zum 3. Mal eine jährliche Förderung für ein Kunstangebot, an dem Menschen mit und ohne Behinderung kostenlos teilnehmen können.

Die inklusive Kunstwerkstatt ARTverwandt ist das neueste Projekt von Kubus. Mensch steht mit seinen*ihren Ideen und Möglichkeiten im Mittelpunkt. Die eigenen Ideen und Themen dürfen im künstlerischen Schaffensprozess mit unterschiedlichen Materialien gestaltet und umgesetzt werden.

Darüber hinaus gibt es die Kubus³-Theatergruppe, mit offenen Theatertrainings. Ab März bis Juli geht es dann um die Stückentwicklung mit einer geschlossenen Gruppe von etwa 15 bis 20 Personen. Die Aufführungen finden dann in der Kubus³-Werkstatt statt.

Weiterhin gibt es unterschiedliche Projekte und Kooperationen mit anderen kulturellen Institutionen und Vereinen wie z. B. come dance e. V. , Theater instrumental, easy street festival, Cargo-Theater etc. die zum Teil im Abendbereich und/ oder in den Ferien stattfinden.

Das Projekt «Im Werkhaus»

Das „Projekt im Werkhaus“ richtet sich an Erwachsene, die im Rahmen einer AGH-Maßnahme künstlerisch tätig sein wollen. Das Werkhaus bietet 16 Plätze für 9 Monate, gegebenenfalls mit einer Verlängerung um 3 Monate.

Die Teilnehmenden verwirklichen ihre eigenen Ideen und arbeiten mit unterschiedlichen Materialien und Bearbeitungstechniken. Der persönlichkeitsbildende Prozess wird künstlerisch und sozialpädagogisch begleitet.

Ziel des Projektes ist es, über die freie künstlerische Arbeit Neues an sich zu entdecken und sich im künstlerischen Prozess mit sich selbst auseinanderzusetzen. Öffentlich sichtbar werden die künstlerischen Werke und die Menschen dahinter auf einer Jahresausstellung an einem geeigneten Kulturort in Freiburg präsentiert (Schopf2).

Dieses Kunstangebot führen wir im Auftrag des Jobcenters Freiburg seit 2010 erfolgreich durch.

Betriebszeiten

Werktags	i.d.R. 8.00 bis 16:30 Uhr
Abends	gelegentlich im Durchschnitt 2 bis 3 wöchentlich von 17:00 bis 22:00
An Wochenenden	gelegentlich im Durchschnitt 1 bis 2 mal pro Monat tagsüber und manchmal in die Nacht hinein (z. B. Intensivproben, Ateliers des Kunstparkours von März bis Juni etc.)
In den Schulferien	projektbezogene Kompaktangebote, kein durchgängiger Vollbetrieb außer im Werkhaus, dieses Projekt ist durchgehend geöffnet, es gibt somit keine betriebsbedingten Pausen.

3. Zweck der funktionalen Beschreibung und Abgrenzung

Diese Beschreibung soll die Grundlage für ein erstes Kennenlernen des Vereins sein und gleichsam die Basis für eine strukturierte und lösungsorientierte Auseinandersetzung mit den Bedarfen an die räumlichen und infrastrukturellen Gegebenheiten im Falle einer Projektentwicklung oder Neu-Anmietung von bestehenden Gewerbeflächen bilden.

Die nachstehenden stichpunktartigen Kernaussagen stellen aus Sicht des Vereins auch Leitplanken zur planerischen Orientierung im Rahmen einer Projektentwicklung dar und sind Ausgangspunkt für Gespräche bei der Neu-Anmietung von bestehenden Gewerbeflächen.

Die rein funktional beschriebenen Anforderungen ermöglichen ein maximales Mass an verschiedenen Lösungsszenarien, welche in einem mehrstufigen Abstimmungsprozess zwischen den Beteiligten (Anbieter, Verein, Stadt Freiburg i. Br.) weiter präzisiert und/oder modifiziert werden müssen. Insofern stellen diese Anforderungen auch keine harten Ausschlusskriterien für mögliche Angebote dar, sondern sollen das Feld weit für kreative, neue oder alternative Lösungsmöglichkeiten öffnen. Der Verein signalisiert damit ein hohes Mass an Bereitschaft zur Flexibilität und Lösungsfindung auf allen Ebenen, bei der gleichwohl der Satzungszweck und die Gemeinnützigkeit des Vereines gewahrt werden müssen.

Diese funktionale Beschreibung übersteuert nicht geltendes Recht und die Einhaltung sonstiger einzuhaltender Vorschriften u. ä., welche in Abhängigkeit der Angebotsgrundlagen (der neuen Raumlösung) auch untereinander variieren können. Die Einhaltung sowie die Verabredungen zu den notwendigen Obliegenheiten zwischen Anbieter und Betreiber vor diesem Hintergrund sind im Weiteren abzustimmen und in geeigneter Form ordnungsgemäss festzuhalten.

4. Funktionale Beschreibung / Nutzungsanforderungsprofil

Aus dem im Kapitel 2 kurz dargestellten Betrieb des Kubus³ e.V. als kultur-pädagogische Einrichtung leiten sich eine Reihe von funktionalen Anforderungen und Standards ab, welche in den nachstehenden Kapiteln strukturiert und stichwortartig gelistet sind. Dabei wird zwischen allgemeinen Anforderungen, welche stets zu beachten sind, und spezielleren Anforderungen unterschieden.

4.1 Allgemeine funktionale Anforderungen

- Stadträumliche Verortung und Einbindung im Kerngebiet der Stadt Freiburg ist existenziell. Allerdings wären unter bestimmten Voraussetzungen natürlich auch Randlagen vorstellbar, wenn diese z.B. gut mit den ÖPNV erreichbar sind.
- Quasi «öffentliche» Nutzung / Einrichtung mit entsprechenden Ableitungen daraus, wie z.B.:
 - Getrennte sanitäre Einrichtungen und rollstuhlfähige WC-Anlage
 - Umkleidemöglichkeiten
 - Entspr. gebäudetechnische Installationen
 - Entspr. innere Erschliessung und bei Notwendigkeit Aufzug, Rettungswege etc.

- Entspr. Möglichkeiten i.S. «Zugänglichkeit, Personen- und Datenschutz»
- und weitere
- Verein und Arbeitgeber mit Gästen sowie auch grösserem Publikumsverkehr und damit einhergehender öffentlichkeitswirksamen Wahrnehmung - entsprechende Ableitungen daraus, wie z.B.
 - Büronutzungen / Stillarbeit
 - Kleine Besprechungs- und Präsentationsmöglichkeit 4 bis 8 Pers.
 - Ruhe- und Pausenmöglichkeit für Gruppen
 - Koch- und Speisemöglichkeiten (Vollausstattung aktuell seitens Betreiber)
 - Entspr. gebäudetechnischen Installationen
 - und weitere
- Notwendigkeit für administratives Arbeiten, dokumentieren und archivieren mit entsprechenden Ableitungen daraus, wie z.B.
 - Zeitgemässe, moderne Kommunikations-/ Daten-Infrastruktur
 - betriebsgünstige Raum-Lage-Beziehungen zu den Projektflächen/-räumen
 - Tageslicht und taugliche Blickbeziehungen erwünscht (Stichwort: Aufsichtspflicht)
 - Entspr. gebäudetechnischen Installationen
 - und weitere
- Paralleler Betrieb muss zwingend möglich sein, dazu zählen u.a. projektbezogene Parallelarbeit in mehreren kleineren Gruppen und auch in räumlich getrennten Settings.
- Verschiedene Raumhöhen sind sehr förderlich und erwünscht
- ebenerdige Verbindung zum Aussenbereich
- Wahrung von Barrierefreiheit und den verschiedenen Sicherheitsbedürfnissen von Personal und auch den Teilnehmenden sowie Gästen, innen wie aussen
- Helle, freundliche Atmosphäre mit möglichst viel Tageslicht
- Sommerlicher Wärmeschutz, Verschattungs- und Sichtschutzmöglichkeiten
- Den Betrieb unterstützende Raumakustik
- diverse Lagermöglichkeiten
- vielfältig nutzbare Außenflächen (z. B. für Arbeiten im Hof oder auch bei Veranstaltungen wie z.B. ArtCafé, Vernissagen, Theateraufführungen, Showings von Projekten, Performances usw.

4.2 Projektwerkstatt - spezielle funktionale Anforderungen Projektwerkstatt

- Möglichst grosse zusammenhängende Fläche mit mind. 1 ½ geschossiger Lichter Raumhöhe
- Nutzbarkeit von bis zu 6 zeitgleichen Arbeitsgruppen
- Multifunktionale Nutzbarkeit gemäss den betrieblichen Anforderungen und schnelle Wandelbarkeit der Fläche selbst
- Eignung für Theaterproben und -Aufführungen mit grösserem Publikum gleichermassen
- direkte räumliche Anbindung und Verbindungen zu weiteren angrenzenden Raumangeboten, um Theater- und Tanzszenarien zu begünstigen
- Verschiedene Raumcharakter und viele Blickbeziehungen (Stichwort: Aufsichtspflicht) erwünscht
- Möglichst viele Blickbeziehungen nach draussen, aber auch Verdunklung sollte möglich sein
- Deckenmontage für Theater-Lichtanlage und Lautsprecheranlagen erforderlich
- direkte räumliche Verbindung zu Materiallager und Werkstatt-/Gerätelager, unbedingt abschliessbar
- besonderes Flächenangebot zum Schweißen
- Flächenangebot zum Zwischenlagern von Werkbänken, Bühnenelementen, Stühlen, Stellwänden, Sockel, Stelen etc.
- Wandflächen für wechselnde Projektionen und Hängungen von Kunstwerken und/oder dgl.
- Möglichkeit für die Aufstellung und dem Anschluss von Ton- und Farbaugussbecken
- Möglichst Industrieboden
- grössere Verbindung zum Aussenbereich für Interaktionen
- entsprechende gebäudetechnische Installationen
- und weitere

4.3 Werkhaus - spezielle funktionale Anforderungen

- Besonderes Arbeits- und Raumumfeld notwendig und anders bzw. «geschützter» als die Projektwerkstatt
- ggf. alternative Zugangsmöglichkeit abseits der Projektwerkstatt muss möglich sein
- Kursstärke bis zu 16 Teilnehmende an Einzel-Atelierplätze (Arbeitsfläche ca. 80 x 140 cm) in verschiedener flächiger, räumlicher Gruppierung mit der Möglichkeit, 2 Arbeitsplätze separieren zu können
- Möglichkeit für Gruppenangebote (kreatives Arbeiten, Pausen, geschützteres Beisammensein)
- Bürofläche 2 PC-Arbeitsplätze bei denen auch vertrauliche Gespräche/ Telefonate geführt werden können

- Besprechungsmöglichkeit bis zu 4 Personen als weiteren Ort für vertrauliche Gespräche
- Küche mit direkter räumlicher Nähe zum Gruppenangebot
- besonderes Flächenangebot zum Anschluss und Aufstellen des Brennofens
- kleines Flächenangebot zum Zwischenlagern von Kunstmaterialien, Leinwänden, Sockel, Stelen etc.
- Möglichkeit für die Aufstellung und dem Anschluss von Ton- und Farbaugussbecken
- Entspr. gebäudetechnische Installationen
- direkte Verbindung zum Aussenbereich, welcher eher geschützter ist und gleichsam kreatives, künstlerisches Arbeiten im Aussenbereich möglich macht
- und weitere

4.4 Freigelände und Aussenanlagen - spezielle funktionale Anforderungen

Für den Verein:

- Deutliche und angemessene Adressbildung, Eindeutigkeit, Erkenn- und Auffindbarkeit
- abseitige Müll- und Entsorgungsfläche mit Umzäunung
- Erreichbarkeit, ggf. getrennte Wege
- Stellplätze für Lager- und Materialcontainer falls keine anderweitige Lösung gefunden werden kann
- Stellplatz für «Projekt-Bauwagen»
- Stellplätze (Fahrräder / PKW)
- und weitere

und für gemeinsame nachbarschaftliche Nutzungen:

- angemessene Aufenthaltsqualität und vielfältige Nutzbarkeit durch attraktive und unterschiedliche Flächenangebote und -charakter, so dass Arbeiten und auch grössere Veranstaltungen im Freien möglich sind
- nutzungsbedingte Emissionen müssen während der Betriebszeiten möglich sein
- mind. eine grössere zusammenhängende Fläche i.S. einer Agora im Freien
- mind. ein überdachter Aussenbereich
- entsprechende Infrastruktur wie z.B. Beleuchtung, Wasseranschluss etc.
- und weitere

4.5 Flexibilität und Erweiterungspotentiale – spezielle funktionale Anforderungen

- Anpassungs- und Reaktionsmöglichkeiten an sich verändernde Randbedingungen müssen möglich sein
- Aufwuchs und Erweiterungen der Angebote dürfen nicht durch zu starre Strukturen verhindert werden
- und weitere

4.6 Seitenblick / Alternativen

Mutige und vielleicht auch ungewöhnliche Raum- und Flächenangebote fördern die Kreativität und die zwischenmenschliche Begegnung in besonderer Weise. Allseits in Freiburg bekannte Um- und Nachnutzungen bestehender räumlicher Strukturen und Gebäude belegen diese x-fach und sind insofern beispielgebend.

Der Verein möchte daher seine hohe Mitwirkungsbereitschaft für das Finden und Entwickeln von Raumlösungen signalisieren, die vielleicht nicht auf dem «so genannten ersten Blick» machbar erscheinen. Insofern gibt es keinerlei Vorgaben, ob bestehende oder neu errichtete bauliche Strukturen den Rahmen für den Betrieb des Kubus³ e.V. bilden sollen.

Dass auch Neubauvorhaben hier in besonderer Weise innovativ und kreativ inspirierend sein können, zeigen u.a. auch einige Neubauprojekte im Raum Freiburg ebenfalls vorbildhaft (z.B. Waldhaus Freiburg, Fundfabrik Freiburg).

5. Wünsche / Erwartungen an die weitere Vorgehensweise

- Konstruktiver und lösungsorientierter Austausch auf Augenhöhe zwischen den Beteiligten
- Unterstützung sowie eine enge Abstimmung und Rückkopplung mit Kulturamt, Gemeinderat und weiteren Institutionen der Stadt Freiburg i.Br.
- Frühzeitige Klarheit und Verlässlichkeit hinsichtlich Kosten, Terminen und sonstigen Obliegenheiten
- Grösstmögliche Transparenz und Verlässlichkeit für den Abstimmungs- und Gestaltungsprozess
- und weitere

Aufgestellt Freiburg i.Br., den 15.01.2026